

Kulturscheune Kleinkems

EFRINGEN-KIRCHEN/KLEINKEMS (ac). Große Kunst in der Kulturscheune Kleinkems bot Christian Rabe mit seinem Fagott. Bei den Werken von Ludwig van Beethoven (1770-1827), Gaetano Donizetti 1797-1848), Camille Saint-Saens (1835-1921), Alexandre Tansmann (1897-1986) und Heitor Villa-Lobos (1887-1956) spielten noch Aram Razmgar (Querflöte) und Michael Baumann (Klavier) mit. Es war wunderbar, zu erleben, welche Möglichkeiten das Fagott hat, das im Orchester mit seiner Bassfunktion eher untergeht. Es kann nicht nur abgrundtief hinuntergehen, was es ja auch zum Beispiel in der Sonate für Fagott und Klavier von Saint-Saens zeigte, sondern es kann in ungeahnten Höhen singen, weich und schwebend. Einen ganzen Urwald am Amazonas erweckten Rabe und Razmgar in den Bachianas Brasileiras Nr.6 für Flöte und Fagott von Villa-Lobos zum Leben. Zitate aus den „Bilder einer Ausstellung“ versetzten die Zuhörer nach Russland. Es handelte sich aber dabei um die selten aufgeführte Sonatine für Fagott und Piano von Alexandre Tansmann, der seine musikalischen Ideen auf ausgedehnten Reisen um die ganze Welt sammelte. Ein Kabinettstückchen mit blitzblanken Läufen und ausgefeilten Abstufungen war das Trio für Flöte, Fagott und Klavier, in dem die drei Musiker alle Register ihres Könnens zogen und das Publikum restlos begeisterten. Es ließ nicht locker, bis mit dem Allegro aus dem Concerto C-Dur von Antonio Vivaldi (1678-1741) noch eine fulminant zelebrierte Zugabe erklang.

Barbara Claus